

# EDITORIAL

## „Berliner Erklärung“ und „Berliner Appell“

Seit Ende September 2011 liegt der von der Bundesregierung beschlossene Kabinettsentwurf für die Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ Neu) der Öffentlichkeit vor. Voraussichtlich werden die Beratungen im Bundestag Mitte November geführt, wobei die Zeit intensiv genutzt werden sollte, um mit den jeweiligen Landesvertretern entsprechende Modifikationen in der „Spar“-GOZ zu erreichen. Deswegen hatte die Bundeszahnärztekammer mit dem Entwurf einer „Berliner Erklärung“ den Versuch unternommen, ihren Protest unter Einbeziehung aller zahnärztlichen Verbände die Einheit des Berufstandes nach außen hin zu demonstrieren – nur ist es bei dem Versuch geblieben.

Dr. Engel und seinen Mitstreitern ist es in der Öffentlichkeit jedoch nicht ansatzweise gelungen, komplexe Themen wie die GOZ-Novellierung so zu vermitteln, dass nicht nur die (Fach-)Journalisten die Notwendigkeit einer Überarbeitung verstehen, sondern auch ein Großteil der Bevölkerung einschließlich unserer Politiker aller Couleur. So spricht die BZÄK davon, dass „mit allen Mitteln der Informationspolitik die Zielrichtung und die Notwendigkeit einer novellierten GOZ für die Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung klar zu kommunizieren“ sei – aber bitte nicht erst Monate vor einer Verabschiedung einer entsprechenden Novellierung. Gute Lobbyarbeit braucht einen sehr langen Atem und setzt nicht unbedingt ein zahnmedizinisches Studium voraus. Und hier sollten sich die Verantwortlichen überlegen, ob man sich hier nicht deutlich professioneller aufstellen muss. Dann ist es für die Kostenträger und für Politiker auch ungleich schwieriger, mit Taschenspielertricks Patienten zu verunsichern und die Notwendigkeit einer GOZ-Novelle zu unterminieren.

Man kann sicherlich beklagen, dass der „Berliner Appell“ nur von wenigen Verbänden unterzeichnet wurde, es zeigt aber auch, dass vor allem die Fachzahnärzteschaft der Kieferorthopäden und der Oralchirurgen bzw. der MKG-Chirurgen sich nicht im ausreichenden Maße vertreten sahen und sich zur schnellen Veröffentlichung des „Berliner Appells“ (siehe Seite 44 und 45) veranlasst sahen. (Interessanterweise trägt dieser Appell auch die Unterschrift des amtierenden DGZMK-Präsidenten Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake.)

Somit ist der Vorwurf an Herrn Dr. Engel, nicht die Interessen der gesamten Zahnärzteschaft vertreten zu haben, durchaus nachvollziehbar und Rücktrittsforderungen durchaus verständlich.

Aber ich gehe davon aus, dass die GOZ-Novelle den Bundesrat ohne Änderungen passieren wird und die Zahnärzteschaft die Kröte unter dem Hinweis anstehender Bundestagswahlen und einem zu befürchtenden Farbenwechsel im Bundesgesundheitsministerium klaglos schlucken wird.



Univ.-Prof. Dr. Torsten W. Remmerbach  
Chefredakteur



Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info) mit weiterführenden Informationen vernetzt.



# NSK



# Surgic Pro

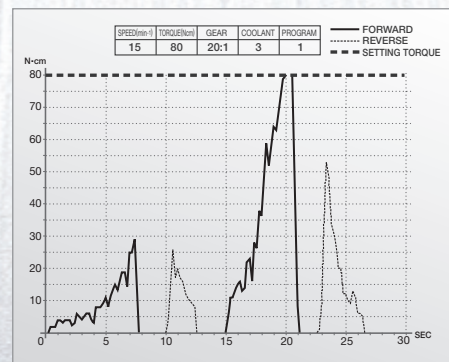
Die erste Wahl für Profis

Leistung, Sicherheit & Präzision. Keine Kompromisse.

Mit dem Surgic Pro stellt NSK schon die fünfte Generation chirurgischer Mikromotor-Systeme vor. Seit Anbeginn der dentalen Implantologie entwickelt NSK seine Chirurgiegeräte konsequent weiter, um den stets steigenden Anforderungen seitens der professionellen Anwender gerecht zu werden.

Surgic Pro – entwickelt und hergestellt ohne jegliche Kompromisse in puncto Zuverlässigkeit, Lebensdauer, Drehmomentgenauigkeit und Kraft. Ein unentbehrlicher Partner und Garant für optimale Ergebnisse.

- Kraftvolles Drehmoment (bis zu 80 Ncm)
- Breites Drehzahlspektrum
- Der kleinste und leichteste Mikromotor für die Chirurgie
- LED-Beleuchtung (32.000 LUX)
- Herausragende Lebensdauer und Zuverlässigkeit
- Mikromotor autoklavierbar und thermodesinfizierbar
- Optional: Datenspeicherung und -output (USB) zur Dokumentation (Surgic Pro+)



Surgic Pro+ Datenoutput:  
Als Bitmap- oder csv-Datei.  
Keine weitere Software erforderlich.

<b>Licht</b>	MODELL: Surgic Pro+ (USB Data) REF: Y1001932	€ 4.555,-*
<b>Licht</b>	MODELL: Surgic Pro optic REF: Y1001933	€ 4.200,-*
<b>Ohne Licht</b>	MODELL: Surgic Pro non-optic REF: Y1001934	€ 3.200,-*

\*Alle Preise zzgl. MwSt.

